

Erscheinungsdatum: 06.04.2019

Haus der Bahngeschichte: Einrichtung in Walldürn bietet interessante Einblicke

„Aufwand hat sich gelohnt“

WALLDÜRN. Seit rund zwei Jahren gibt es in Walldürn das „Haus der Eisenbahngeschichte“. Die Realisierung des Bahnmuseums mit medialem Präsentationsraum wurde mit finanziellen Mitteln aus dem Leaderprogramm ermöglicht. „Ohne diese Unterstützung wäre eine Umsetzung nicht möglich gewesen“, sagte Friedbert Günther im Gespräch mit den FN. Der dabei auch die Unterstützung durch die Stadt Walldürn anführte, die bei der Umsetzung ebenfalls wichtig gewesen sei. Günther war der Ideengeber und Initiator des Projekts.

Der erste Weg führte am Anfang in die Leader-Geschäftsstelle in Walldürn. „Beratung und Information gab es dort“, so Günther, der sich in der Geschäftsstelle gleich gut aufgehoben fühlte. Bei einer Leaderversammlung in Grünsfeld stellte er das Projekt vor, am 22. Dezember 2016 kam die Zusage über die Bewilligung. „Ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk“, wie er im Rückblick sagt.

Innerhalb von vier Monaten entstand dann das „Haus der Bahngeschichte“ in der Hauptstraße. Eine arbeitsintensive Zeit. Das Einholen von Vergleichsangeboten zur Plausibilisierung der Projektkosten stellte dabei in den Augen des Eisenbahnfreundes den wohl größten Aufwand dar. Dabei müssen drei Angebote von verschiedenen Firmen für eine Maßnahme eingeholt werden. Damit soll die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der verwendeten Fördermittel nachgewiesen werden.

Ein Aufwand, der sich jedoch angesichts der finanziellen Unterstüt-



Das Haus der Bahngeschichte in Walldürn bietet den Besuchern viele interessante Einblicke.

BILD: RALF MARKER

zung „lohnt“, so Friedbert Günther. Denn: „60 Prozent der Gesamtkosten von 35 000 Euro wurden gefördert.“ Der Rest kam durch Spenden und Unterstützung des Heimat- und Museumsvereins zusammen.

Touristisches Angebot

Projekthalt war die Modernisierung des Gebäudes und die Installation von Ausstellungswänden, auf denen die gesammelten Fotos und Dokumente angebracht werden konnten, sowie eine Präsentationsfläche für einen Modellbau der Zugstrecke von Walldürn bis Rippberg. Zusätzlich wurde ein medialer Prä-

sentationsraum mit einem Fernsehgerät eingerichtet, in dem selbst produzierte Filme über den Zugverkehr gezeigt werden können.

Das Projekt wertet zum einen den Stadtkern von Walldürn auf und schafft gleichzeitig ein neues touristisches und kulturelles Angebot, welches im bereits bestehenden Tourismuskonzept seinen Platz findet. Außerdem sollen für die nachfolgenden Generationen der einst schwierige Bahnbau und der Wandel der Landschaft veranschaulicht werden, sowie auch das Bewusstsein und das Interesse der jüngeren Generationen geweckt werden. *mar*